

MOTION von Christian Lucek (SVP, Dänikon), Barbara Schaffner (GLP, Otelfingen) und Daniel Sommer (EVP, Affoltern a. A.)

betreffend Ein modernes Wassergesetz ohne Privatisierungen

Der Regierungsrat wird eingeladen, auf der Grundlage der intensiven Beratungen in den zuständigen Kommissionen, der Anträge des Regierungsrates sowie der Ratsdebatten zur Vorlage 5164 (Wassergesetz) einen neuen, konsistenten und mehrheitsfähigen Gesetzesentwurf vorzulegen.

Christian Lucek
Barbara Schaffner
Daniel Sommer

Begründung:

Das Wassergesetz wurde im Urnengang vom 10. Februar 2019 durch die Stimmbevölkerung abgelehnt. Die Vorlage bezweckte, zwei veraltete Gesetze und mehrere Verordnungen zusammenzufassen. Die Vorlage 5164 wurde in umfassender Arbeit durch den Regierungsrat erstellt und in den Kommissionen intensiv beraten.

Das Wassergesetz wollte u.a sicherstellen, dass die Gemeinden immer die Mehrheit an der Wasserversorgung halten, aus der Wasserversorgung auch in Zukunft keine Gewinne abgeschöpft werden dürfen, die Gemeinden die Tarife festlegen und das Stimmvolk immer das letzte Wort hat. Ebenso wurden in den Bereichen Hochwasserschutz, Landwirtschaft, Ökologie und Eigentumsrechte Anpassungen gegenüber dem geltenden Recht vorgenommen.

In der öffentlichen Debatte stand trotzdem die angebliche Öffnung zur Privatisierung des Trinkwassers im Mittelpunkt der kritischen Argumente. Es muss jedoch festgehalten werden, dass mit dem nun weiterhin geltenden alten Recht die vollständige Privatisierung möglich ist, was offensichtlich nicht dem Willen der Mehrheit der Bevölkerung entspricht. Im Sinne einer Umsetzung des Volkswillens befürworten die Motionäre den entsprechenden Paragraphen in der A-Vorlage der Regierung. Weitere Argumente aus der Volksabstimmung sind im Hinblick auf eine mehrheitsfähige Vorlage aufzunehmen.